

Arie.

Non temer, amato bene,
Per te sempre il cuor sarà!
Più non reggo a tante pene,
L'alma mia mancando va.
Tu sospiri? O duol funesto!
Pensa almen che istante è questo!
Non mi posso, oh Dio! spiegar!
Stelle barbare, stelle spietate!
Perchè mai tanto rigor?
Alme belle che vedete
Le mie pene in tal momento,
Dite voi, se quel tormento
Può soffrir un fido cuor?

Lass, o Freund, uns standhaft scheiden,
Dir nur, dir gehört mein Herz!
Wie kann dir dies Herz entsagen?
Eh' erliegt es seinem Schmerz.
Wie? du seufzest? hinweg mit Klagen!
Hoffnung, Freund, lässt nicht verzagen!
Hoffnung stärkt das matte Herz!
Strenger Vater! Wodurch hat Liebe,
Die vom Himmel stammt, dich zum Zorn
entflammt?
Edle Zeugen meiner Leiden,
Ach, müsst ihr nicht selber sagen:
Solche Qualen zu ertragen,
Ward noch nie ein Herz verdammt!

Suite für Violine und Orchester von JOACHIM RAFF, vorgetragen von
Herrn *Pablo de Sarasate*.

I. Preludio. — II. Menuetto. — III. Aria. — IV. Moto perpetuo.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Schauseil*.

a) **Der Neugierige** von FRANZ SCHUBERT.

Ich frage keine Blume,
Ich frage keinen Stern,
Sie können mir alle nicht sagen,
Was ich erfür' so gern.

O Bächlein meiner Liebe,
Wie bist du heut' so stumm,
Will ja nur eines wissen,
Ein Wörtchen um und um.

Ich bin ja auch kein Gärtner,
Die Sterne steh'n zu hoch,
Mein Bächlein will ich fragen,
Ob mich mein Herz belog.

Ja, heisst das eine Wörtchen,
Das and're heisset Nein,
Die beiden Wörtchen schliessen
Die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,
Wie bist du wunderbar!
Will's ja nicht weiter sagen,
Sag', Bächlein, liebt sie mich?

Wilhelm Müller.

b) **Im Mai** von ROBERT FRANZ.

Musst nicht allein im Freien,
Selbender musst du geh'n,
Dann ist's im schönen Maien
Noch eins, noch eins so schön.

Und wenn der Maie bliebe
Die ganze Sommerzeit,
Bringt er dir nicht die Liebe,
Wird er dir balde leid.

Die Blumen, die du pflückest,
Zerstreuet nicht der Wind,
Wenn du mit ihnen schmückest
Ein liebes, liebes Kind.

Doch hast du sie gefunden,
Mag's blüh'n dann oder schnein,
Dann ist zu allen Stunden
Ein ganzer Frühling dein.

W. Osterwald.